

# Botschafter für die Einzigartigkeit der Natur

In der Reihe „Change!“ zeigt die Emanuel-Walderdorff-Galerie Werke von Alice Stepanek und Steven Maslin

■ **Molsberg.** „Terra Incognita“ heißt der zweite Teil der Kunst- und Naturausstellung „Change! – Eine künstlerische Trilogie über Natur im Wandel“, bei der Alice Stepanek und Steven Maslin Landschaftsmalerei zeigen. Die Eröffnung findet am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Mai, in der Emanuel-Walderdorff-Galerie in Molsberg statt. Sie kann nur nach vorheriger Terminabsprache unter der E-Mail-Adresse [change@walderdorff.net](mailto:change@walderdorff.net) besucht werden. Die Ausstellung „Restholzveredelung“ von Frank Herzog ist parallel zu sehen.

„Wie ein Blatt im Wind fühlt man sich als Betrachter vor den Landschaften, die Alice Stepanek und Steven Maslin über drei Jahrzehnte in akribischster Ölmalerei erschufen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Galerie Emanuel-Walderdorff-Galerie. „Es ist der Eindruck einer im unromantischen Sinn idealisierten Natur, in dem man sich unweigerlich verfängt: nicht aufgrund der Schönheit ei-

nes überhöhten Ideals, sondern ganz im Gegenteil aufgrund der gezielten Brüche innerhalb der hyperrealistischen Darstellung von solchen Sinneseindrücken, die in der Alltagserinnerung eines jeden abgespeichert sein dürften.“

Es sind keine atemberaubenden Aussichten von Anhöhen, keine Blicke auf offensichtliche Naturschönheiten, sondern Porträts von gewöhnlichen Wäldern, Wiesen und Parks: „Das Besondere liegt im Modus der Darstellung und viel mehr noch in den spezifischen Qualitäten der Ölmalerei begründet: Stepanek und Maslin erzählen rein bildlich von Szenen, die aus sich selbst heraus zu leuchten scheinen, von Tageslicht, das bis in die tiefsten Poren von Blattwerk und Borke dringt, und von Nächten, deren Dunkelheit so tief ist, als wäre sie einzig dazu da, die Konturen der Landschaft bis ins Unerträgliche zu verdichten.“

Dabei würden sich immer wieder Brüche und Stellen der Unschärfe in einzelnen Bereichen der

Gemälde zeigen, die ein Element der Bewegung in die statische Darstellung bringen: „Durch den Eindruck, die Aufmerksamkeit des Bildmediums habe sich ruckartig in eine andere Richtung bewegt oder als habe man den Bruchteil einer Sekunde festgehalten, in dem unser Auge einen Gegenstand fokussiert, während die Ränder der Wahrnehmung verschwimmen, werden die Bilder zur spezifischen Repräsentation eines erlebten Moments. So ergibt sich außerdem eine stark situative Qualität, die (...) erst im Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur ausbilden kann.“ In diesem Sinn zeige sich Stepaneks und Maslins Arbeit als Botschafter für die Einzigartigkeit jeder vordergründig noch so unspektakulär erscheinenden Natur: Gleichzeitig erinnere sie an das untrennbare Band zwischen ihr und uns Menschen.

Im Rahmen der Ausstellungstrilogie „Change!“ möchte die Galerie zeigen, „wie vielseitig die zeitgenössische Landschaftsmale-

rei sein kann und wie sie einen Beitrag zur Debatte rund um das brüchige menschliche Verhältnis zur Umwelt in Zeiten des Klimawandels leisten kann. Zum anderen erweisen wir dem Künstlerpaar (...) mit einer letzten Einzelausstellung die verdiente Aufmerksamkeit und möchten unserer festen Überzeugung Nachdruck verleihen, dass diese Bilder auch dank ihrer mitwachsenden Aktualität langfristig einen festen Platz in der Kunstgeschichte verdienen.“

⊕ Noch mehr „Change!“-Termine sind in Planung. Sonntag, 30. Mai: Eröffnung der Gruppenausstellung HochStand; Freitag, 11. Juni: Führung durch Ausstellungen mit anschließender Wildtierbeobachtung; Samstag, 19. Juni: Interaktive multimediale Biodiversitäts-Show und Vortrag über die Rolle des Waldes im Klimawandel mit Dominik Eulberg und Max von Elverfeldt (Initiative „Wald ist Klimaschützer“); Sonntag, 4. Juli: Konzert des Musiker-Trios Kohmann/Zöllner/Weiß.